

B e i t r ä g e

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 22. August 1811.

63.

Nachrichten

über die Entstehung der Thore und der Festungswerke der Altstadt und Neustadt Dresden, so wie sie vor der jetzigen Demolition gewesen sind, nebst Erläuterungen über einige ältere Thore, nach Weck, Hasche und Hasse.

Von

Mag. Strobach.

Da die Festungswerke und Thore der Altstadt und Neustadt Dresden, welche, nachdem sie Jahrhunderten getrozt haben, anjest niedergerissen werden, manche ehr- und merkwürdige Denkmäler der erlauchten Vorfahren des Königlichen Hauses Sachsen enthalten; so hielt ich es nicht der Mühe unwerth, Weck's

Beschreibung von Dresden, das wichtigste ältere Werk für die Geschichte der Stadt, und da dasselbe nur bis 1679. geht, zur Ergänzung Hasche's umständlicher Beschreibung Dresdens, Leipzig bei Schwickert, 1781. und 1784. in 2 Th. *) nachzuschlagen und einiges daraus für das geehrte Publikum auszu ziehen, welches mir, wenn die Beschreibung nicht immer nach Wunsch ausgefallen seyn, oder sich noch hler und da manche Lücke in derselben finden sollte, gütige Nachsicht gestatten mag. Ich will recht gern denen, die erfahner in der Geschichte der Stadt Dresden und vermöge ihrer Verhältnisse den Quellen derselben näher sind, den Preis lassen und bescheiden zurücktreten, wenn sie etwas Besseres zu liefern im Stande sind. Ich wollte gern auf das Alte **), welches nun das Loos

*) Dieses Buch scheint anjest ganz in Vergessenheit gekommen zu seyn; allein es ist von dem Herrn Verfasser, wenn er auch in manchen Angaben geirrt haben mag, mit so ungemeinem Fleiße und so genauer Sorgfalt geschrieben, daß es verdient, von Jedem, der eine anschauliche Vorstellung von Dresden sich machen will, gelesen zu werden. Ich gestehe frei, daß ich es bei Abfassung dieses Aufsatzes dankbar benutzt habe. Daneben giebt Hasse's Dresden in dem ersten Theile über den Zustand der Thore und Festungswerke der Neustadt in neuern Zeiten eine kleine Auskunft; auch davon habe ich am gebührenden Orte Gebrauch gemacht.

**) Nichts muß in unsern Tagen mehr die Spöttelei, als das Alte, mit dem Neuen verglichen, er-

N r r